Hunger der Käufer bestimmen sich oft schon sehr früh. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, kann man hier wie anderwärts sagen. Um dem Publikum den Vortheil des frühen Einkaufes recht deutlich vor Augen zu führen, dürfte es sich empfehlen, in den Anzeigen, Prospekten u. s. w., die zu Weihnachtseinkäufen einladen, Rabatte für solche Käufer zu gewähren, die vor einer bestimmten Zeit ihre Einkäufe besorgen, nach dem Muster mancher Kohlen- und Holzgeschäfte, die bis zu einem gewissen Termin ihren Abnehmern sogenannte Sommerpreise gewähren. Durch frühzeitige Reklame und durch die Hervorhebung der natürlichen Vortheile rechtzeitigen Einkaufs und Gewährung angemessener Preisnachlässe bis zum Beginn der sogen. goldenen Sonntage könnte das Publikum sehr wohl dazu erzogen werden, nicht bis zum letzten Moment mit der Deckung seines Bedarfs zu warten. Ein leichterer angenehmer Geschäftsgang, größerer Umsatz und Verminderung der Geschäftsunkosten dürfte das Resultat einer geschickten und frühen Reklame zum Weihnachtsgeschäft sein.

Mügeln bei Oschatz, 13. November. Ein tragisches Vorkommniß wird aus Delmschütz gemeldet. Auf dem Heuboden des Gutsbesitzers Lochmann daselbst wurden am Mittwoch die beiden 17jährigen Dienstknechte Bohr und Moser erhängt aufgefunden, ein Dritter, ein Tagelöhner, wurde mit dem Strick in der Hand betroffen. Die sofort vorgenommenen Rettungsversuche waren nur bei Moser von Erfolg, Bohr war bereits todt. Die jungen Leute scheinen die That aus Furcht vor einer Strafe, der Dritte aus Reue begangen zu haben. Der Tagelöhner war der Anstifter zu einem in der verschlossenen Aepfelkammer von den Ersteren ausgeführten Diebstahl gewesen und hatte dieselben jetzt, nachdem Uneinigkeit entstanden, verrathen.

Moritzburg, 12. November. Zum Königl. Thiergarten wurden im laufenden Jahre, und zwar bis Anfang November, nicht weniger als 43278 Stück Zehnpfennigzutrittskarten verkauft. Das sind 4327 Mk. 80 Pfg. Diese Einnahme fließt bekanntlich in den Kirchenbaufonds von Moritzburg-Eisenberg. Die Zutrittsgelder für Equipagen rc. dürften ebenfalls noch gegen 1000 Mk. ergeben haben. Man sieht hieraus, daß der Fremdenbesuch in Moritzburg ein recht lebhafter ist.

Dresden. Wie von unterrichteter Seite verlautet, macht sich die Zunahme des Radfahrens von Damen auch bei den hiesigen Reitanstalten fühlbar. Diese hatten zu ihren Schülerinnen stets eine große Anzahl hier lebender Fremder, wie man ja täglich im Großen Garten u. s. w. beobachten konnte. Diese Zahl hat in der letzten Zeit nachgelassen, weil es Viele vorziehen, den vielfach bequemeren und auch billigeren Radsport zu pflegen.

Pirna, 13. November. Der niedrige Wasserstand des Elbstromes bietet für die allerdings nicht mehr flotte Schifffahrt auf dem Strome hier und da Gefahren durch die Verschiedenartigkeit der Wassertiefen, weil an den verschiedensten Stellen Steine, Sandbänke und dergleichen in die Erscheinung treten, die sonst bei normaler Höhe des Wassers unbeachtet bleiben können. An der Postaer Ueberfähre hat eine derartige Versandung des Stromes im Laufe der Zeit stattgefunden, daß man schon mit der Hand den Sand heben kann. Jetzt ist nun an jener Stelle ein Dampfbagger stationirt, welcher die dort vorhandenen Hindernisse vollständig beseitigen soll. Weiter ist man im Auftrage der Stromverwaltung hier bei unserer Stadt gegenwärtig auch damit beschäftigt, diesseits in der Nähe des Ufers die gefährlichen Stellen aufzusuchen und durch eingelegte Ringe zu bezeichnen, woselbst eine Abhilfe einzutreten hat. Vorderhand dürfte an eine Hebung des Wasserspiegels kaum zu denken sein, so daß die nothwendigen Arbeiten ohne Störung durchgeführt werden könnten.

Neustadt bei Stolpen, 13. November. In der vergangenen Nacht sind hier vierzehn, zum großen Theile mit Erntevorräthen angefüllte Scheunen, zwei Schuppen und ein Wohnhaus ein Raub der Flammen geworden. Ein Wohnhaus mußte außerdem, da es unfehlbar auch von den Flammen ergriffen worden wäre und so dem Feuer neue Nahrung geboten hätte, niedergerissen werden.

Zittau. Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Wilderern und einem Forstbeamten kam es dieser Tage in Kratzau. Der Waldheger Rösler traf im Walde bei Christophsgrund auf zwei Wilddiebe, deren Verfolgung er sofort aufnahm. Um sich der Verfolgung zu entziehen, feuerte einer der Wilddiebe einen Schrotschuß ab, durch den Rösler am linken Beine verletzt wurde. Mehrere Passanten fanden den Forstbeamten im Walde liegen und schafften ihn nach dem Orte Hammerstein.

Freiberg. Vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts kam am Mittwoch eine Anklage wegen Glücksspiels zur Verhandlung. Es wurden hierbei mehrere Roßweiner Einwohner, darunter der Restaurateur Eulitz, der Bäckermeister Nitzsche und der Ziegeleibesitzer Ullrich, zu Geldstrafen bis zu 400 M. bez. zu Gefängniß bis zu vier Monaten verurtheilt.

Chemnitz, 13. November. Ein in Dresden wohnhafter Kutscher, welcher gestern zu seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau zurückgekehrt war, versuchte dieselbe Mittags zu vergiften, indem er derselben Salzsäure in das Mittagessen schüttete. Nachdem ihm sein Vorhaben mißglückt war, drang er Abends mit aufgeklapptem Taschenmesser auf seine Frau ein und suchte sie zu erstechen. Der gefährliche Mensch wurde durch einen herbeigeholten Schutzmann festgenommen.

Buchholz, 13. November. Im benachbarten Kunersdorf explodirte gestern, wahrscheinlich infolge Verwendung von klarem Kehricht als Feuerungsmaterial, ein eiserner Stubenofen mit solcher Gewalt, daß die Stücke im Zimmer umherflogen. Glücklicherweise saßen die Bewohner des fraglichen Zimmers an der äußersten Ecke desselben, so daß Alle mit dem Schrecken und berußten Gesichtern davonkamen.

Plauen i. V. Der Inhaber eines vor kurzer Zeit hier gegründeten größeren Ladengeschäftes, der vor Ableistung seiner Militärdienstzeit nach Amerika ausgewandert war, dort mehrere Jahre gelebt hat und sich seit etwa 8 Jahren wieder in Deutschland befindet, ist jetzt, wo er im 31. Lebensjahre steht, für tauglich zum activen Militärdienst befunden worden. Darüber, ob er wirklich dienen muß, hat noch die Oberersatzbehörde zu entscheiden. Sollte er wirklich dienen müssen, so wird er nach § 21 Nr. 2 der Deutschen Wehrordnung nach vollendetem 31. Lebensjahre wieder aus dem activen Dienst zu entlassen sein. Die angezogene Gesetzesbestimmung lautet: Personen, welche das Reichsgebiet verlassen, die Reichsangehörigkeit verloren, eine andere Staatsangehörigkeit aber nicht erworben oder wieder verloren haben, sind, wenn sie ihren dauernden Aufenthalt in Deutschland nehmen, zur Gestellung vor den Ersatzbehörden verpflichtet und können nachträglich ausgehoben, jedoch im Frieden nicht über das vollendete 31. Lebensjahr hinaus im activen Dienst zurückbehalten werden.

Plauen i. V., 13. November. Schwer erkrankt ist gestern nach der Mittagsmahlzeit eine hiesige, in einem Hinterhause der Bahnhofstraße wohnende Familie unter den Anzeichen der Vergiftung. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigerufen, auch stellte Herr Chemiker Dr. Forster in einem Reste von Mehl fest, daß in dem zu den genossenen Klößen verwendeten Mehl Arsenik enthalten war. Wie dieses Gift in das Mehl, das angeblich in einer Handlung an der Forststraße gekauft worden war, kommen konnte, ist zur Zeit noch unaufgeklärt, doch ist, um etwaige weitere Unglücksfälle zu verhüten, das in jener Handlung befindliche Mehl vorläufig beschlagnahmt worden. Die erkrankte Familie besteht aus Vater, Mutter und fünf Kindern, von welchen das jüngste 1½ Jahr und das älteste etwa 11 Jahre alt ist. Eines der Kinder wurde in die Klinik des Herrn Dr. med. Frucht aufgenommen. Durch die von den Aerzten angewandten Gegenmittel ist es gelungen, die schwer Erkrankten am Leben zu erhalten, doch waren sie heute früh noch nicht sämmtlich außer Lebensgefahr.

Oelsnitz i. V. Die Zahl der höheren Schulen im Vogtlande dürfte sich Ostern 1897 abermals um eine erhöhen, da unsere Stadt damit umgeht, eine Realschule bez. ein Realgymnasium zu errichten. — Ein werthvoller Zugochse des Landwirths Müller in Gettengrün erkrankte vor einigen Tagen plötzlich unter heftigen Vergiftungserscheinungen. Von thierärztlicher Seite wurden dem Thiere Abführmittel eingegeben, und es stellte sich nun heraus, daß der Ochse mit dem ihm verabreichten Heu zwei oder drei Kreuzottern verspeist hatte, (??) deren Stücke nach und nach ausgeschieden wurden. Heute ist das Thier wieder gesund und arbeitsfähig.

Grimma, 12. November. Zu den diesjährigen, mit dem heutigen Tage zum Abschluß gekommenen Wahlfähigkeitsprüfungen am hiesigen Königl. Seminar hatten sich 20 Kandidaten gemeldet, von denen jedoch einer vor der mündlichen Prüfung zurückgewiesen wurde. Die Examina fanden unter Vorsitz des Königl. Commissars Schulrath Schütze und im Beisein des mit der Vertretung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium betrauten Superintendent Dr. Albert statt. Von den Geprüften erhielten als wissenschaftliche Hauptcensur 4 Ib, 4 IIa, 6 II, 4 IIb, 1 IIIa. In den Sitten konnte 18 Kandidaten auf Grund der der Prüfungscommission vorliegenden Unterlagen die erste Censur zuerkannt werden, während ein Kandidat dieselbe Censur mit der Einschränkung b erhielt.

* **Leipzig**, 13. November. Die **dauernde Gewerbeausstellung**, deren Reichhaltigkeit und Schönheit immer mehr Anerkennung findet, hat zum Winterhalbjahr die zweckmäßige Einrichtung getroffen, daß die gern besuchten Vorführungen und Sonderausstellungen im Lesesaal jeden Mittwoch und Sonntag veranstaltet werden. Es tritt ferner noch der günstige Umstand hinzu, daß während der Wintermonate das Eintrittsgeld ganz erheblich herabgesetzt wurde, so daß der Besuch für Jedermann sehr erleichtert ist.

Leipzig, 13. November. Von der Kriminalpolizei wurde vor einigen Tagen ein aus Oschatz gebürtiger, 26 Jahre alter Kaufmann, welcher Kommissionsgeschäfte mit Cigarren, Fahrrädern und Nähmaschinen machte, verhaftet. Der Betreffende hat Anfangs Oktober d. Js. einen Handlungsgehilfen, nachdem ihm dieser ein Sparkassenbuch mit über 200 Mark Einlage als Kaution übergeben, als Reisenden für sein Geschäft, von dem er sich selbst nicht nähren konnte, engagirt. Da der neue Reisende bald einsah, daß es mit dem Geschäft faul stand, stellte er die Arbeit wieder ein. Sein Sparkassenbuch konnte er jedoch nicht wieder zurück erhalten, weshalb er die Behörde verständigte. Darauf stellte sich heraus, daß der Kaufmann, welcher bereits wegen Betrugs vorbestraft ist und sich wegen Unterschlagung in Untersuchung befindet, den ganzen Betrag bis auf wenige Mark von dem Sparkassenbuch abgehoben und verbraucht hatte. Außerdem hat der saubere Patron dann in dem Buche einen größeren Eintrag gefälscht und dasselbe hierauf an einen Buffetier gegen ein Darlehn verpfändet. Neuerdings haben sich noch weitere Betrügereien von Seiten des Verhafteten herausgestellt, welche näherer Aufklärung bedürfen. — Auf dem Bahnübergange der Königl. Sächs. Verbindungsbahn in der Könneritzstraße zu L.-Schleußig ist gestern Vormittag in der zwölften Stunde ein Motorwagen in die Lokomotive eines vorüberfahrenden Güterzuges hineingefahren. Außer dem Motorwagenführer, der Verletzungen an einem Arme erlitten hat, ist Niemand zu Schaden gekommen. Der Motorwagen und die Lokomotive sind stark beschädigt worden.

Aus dem Reiche.

In einem Hause der Ketschengasse zu **Koburg** stolperte im Februar d. J. ein Miether über einen im nicht beleuchteten Hausflur stehenden Stuhlschlitten und zog sich dadurch eine schwere Beinverletzung zu. Nach 13 Terminen ist jetzt der Hausbesitzer zur Zahlung von 211 M. Schadenersatz und zu den Kosten des ganzen Verfahrens verurtheilt worden. — In dem Dorfe **Bindersleben** bei Erfurt stürzte beim Einschütten des Getreides in eine Dampfdreschmaschine ein dortiger Landwirth in die Drommel. Ehe das Getriebe abgestellt werden konnte, war der Mann, der eine Frau mit mehreren Kindern hinterläßt, bereits buchstäblich in Stücke zerrissen. — Ein in einer Gärtnerei in Erfurt in Stellung befindliches Dienstmädchen Auguste Paul **stürzte sich** morgens gegen 4 Uhr **aus der fünften Etage** des Lagerschuppens in den Hofraum und war sofort todt. Liebesgram soll das 25jährige blühende Mädchen zum Selbstmord getrieben haben. — Ein umfangreicher **Raubmordprozeß** begann vorgestern vor dem Schwurgericht gegen den Factor Schade aus Eydtkuhnen und den Maler Jacubeit aus Nickelnischken, welche beschuldigt sind, in der Nacht zum

5. Classe 130. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 205 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 14. November 1896.

500000 auf Nr. 8281 bei Herrn Heinr. Rich. Weber in Großenhain.
15000 auf Nr. 90044 bei Herrn Emil Engert in Zwickau.
5000 auf Nr. 6794 bei Herren J. Rb. Kästner in Crimmitschau.
5000 auf Nr. 8826 bei Herrn Moritz Wichner in Coburg.
5000 auf Nr. 40120 bei Herrn Friedr. Paul Bernhardt in Dresden.
5000 auf Nr. 52858 bei Herrn Carl Häupgen in Burgstädt.
5000 auf Nr. 74315 bei Herrn E. Jarmulowsky, in Firma: S. Jarmulowsky & Co. in Lübeck.
5000 auf Nr. 77148 bei Herrn E. Seiberlich in Riesa.
5000 auf Nr. 81922 bei Herrn Ch. Nitzsche in Schneeberg.

0144 754 847 342 (300) 158 645 171 855 578 112 432 617 398 900 (300) [illegible]

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 à 200,000, 2 à 30,000, 2 à 15,000, 11 à 5000, 248 à 3000, 290 à [illegible]